

Walter Herzog

# Das moralische Subjekt

Pädagogische Intuition  
und psychologische Theorie

Verlag Hans Huber  
Bern Göttingen Toronto

## Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	11
<b>1 Moralische Erziehung als psychologisches Problem</b>	13
Leben in der postmodernen Gesellschaft	13
Das Selbstverständnis der modernen Pädagogik	16
Auf dem Weg zu einer Theorie der moralischen Erziehung	18
Pädagogische Psychologie als interdisziplinäre Wissenschaft	19
Zur Kritik der neuzeitlichen Erkenntnistheorie	21
Skizze einer postmodernen Erkenntnistheorie	24
Bildung als Menschwerdung des Menschen	26
Das Herbartsche Problem	28
Von Herbart zur Reformpädagogik	30
Forderungen an eine Theorie der Erziehung	32
Pädagogische Kritik psychologischer Theorien	33
<b>2 Das konditionierte Gewissen</b>	37
Bewusstseinspsychologie	37
Auf dem Weg zur objektiven Psychologie	39
Die Physiologie der höheren Nerventätigkeit	41
Die experimentelle Untersuchung des bedingten Reflexes	43
Alles kann erreicht werden	45
Watson und die Geburt des Behaviorismus	46
Die Umkonditionierung des Menschen	50
Das Gewissen als konditionierte Angstreaktion	51
Die richtige Frage	54
Die Vertreibung des Homunkulus	56
Die Umwelt als Stosskraft	57
Auf den Schultern von Pawlow und Watson	60
Erklärung als Beschreibung	62
Was uns geschieht	64
Innerlichkeit als Körperlichkeit	66
Die Fatalität der sozialen Interaktion	69
Moralische Gefühle	72
Automatische Güte	74
Erziehung als Verhaltensengineering	76
Wider die Strafe	78
L'Homme Machine	80
Der Mensch als Verhältnis	82
Das Gespenst in der Maschine	84
Das Innere und das Private	87
Behaviorismus als Methode	89
Die Visualisierung des Verhaltens	92

Eine anfechtbare Erbschaft	93
Eine Lösung des Herbartschen Problems?	96
<b>3 Die verinnerlichte Angst</b>	<b>99</b>
Vom Bewusstsein zum Unbewussten	101
Die Triebe	103
Der psychische Apparat	105
Organisation und Synthese: das Ich	107
Die Energie des Ichs und die neue Theorie der Triebe	109
Psychosexuelle Entwicklung	112
Der Ödipuskomplex und das Über-Ich	114
Die Umwege der weiblichen Entwicklung	115
Die Heteronomie des Über-Ichs	117
Am Beispiel der Melancholie	118
Das defensive Ich	119
Das Ich als Stätte der Angst	121
Die dunkle Herkunft des Ichs	123
Das Manko der Entwicklung	125
Die Hoffnung auf das Ich	128
Die Illusion des Lustprinzips	129
Im Zeichen des Eros	132
Interpolation des Bewusstseins	134
Die Traumdeutung als methodisches Paradigma	136
Die analytische Situation	138
Die Logik der Deutung	140
Die Gültigkeit der psychoanalytischen Erkenntnis	143
Der praktische Syllogismus	144
Die Suche nach dem verlorenen Sinn	146
<b>4 Prinzipien der Moral</b>	<b>150</b>
Die Ordnung als das Gute	151
Die Subjektivierung von gut und böse	153
Im Schatten Descartes'	155
Die Moral und ihre Prinzipien	156
Die Achtung moralischer Prinzipien	159
Gegenseitige Anerkennung	160
Moral und Gesellschaft	162
Individualität und Innerlichkeit	164
Autonomie und Handlung	165
Moralische Entwicklung	167
Pathologie des Gewissens	169
"Von der Familie zur Menschheit"	170
<b>5 Der Weg zur moralischen Autonomie</b>	<b>174</b>
Das gestaltpsychologische Erbe	174
Wahrnehmung - Gewohnheit - Intelligenz	177

Zwischen Biologie und Erkenntnistheorie	179
Evolution und Äquilibration	182
Die Intelligenz als Anpassung <i>par excellence</i>	185
Assimilation und Akkommodation	187
Ungleichgewichte	189
Genetischer Strukturalismus	191
Die kognitive Entwicklung	194
Sozialisierung als Reversibilisierung	196
Ein dynamischer Kantianismus	199
Piagets Forschungsmethodik und die moralische Entwicklung	202
Regelverhalten und Regelbewusstsein	205
Heteronome Moral	208
Autonome Moral	210
Moralische Erziehung	212
Äquilibration oder Zusammenarbeit?	214
Mr. Chance und die Zusammenarbeit	216
Emotionale Blockaden	218
Der Organismus als Subjekt	219
Die Normativität der Entwicklung	222
Dialektische Vernunft	223
Die Rezentrierung des Denkens	226
Rezentrierung durch Arbeit	227
Moralische Konflikte	229
<b>6 Die Doppelnatur des Menschen</b>	<b>231</b>
Descartes' Vermächtnis an die Psychologie	233
Denken <i>sub specie machinae</i>	235
Psychologie vom Gottesstandpunkt	236
Metatheorie als Mythologie	239
Das Organismusmodell	241
Das Organismusmodell und das Herbartsche Problem	244
Die psychologischen Sprachen von Freud und Piaget	246
Psychoanalyse ohne Psychosynthese	249
Das Ich als epistemisches Subjekt	251
Die Notwendigkeit einer organismischen Anthropologie	253
Innenwelten	255
Der Mensch als handelndes Wesen	257
Der Mensch als soziales Wesen	260
Die Evolution des Menschen	262
Die Neotenie des Menschen	264
Die soziobiologische Reduktion des Menschen	267
Die Natur der Kultur	269
<b>7 Eine Skizze der menschlichen Entwicklung</b>	<b>272</b>
Wider den Lebenstrieb	274
Wider den Todestrieb	277

Entwicklung als normativer Begriff	281
Entwicklung im Lichte der Phylogenese	282
Entwicklung und Zeit	285
Entwicklung und Handlung	287
Das Es, rekonstruiert	290
Von den Abwehrmechanismen zu den Anpassungsstrategien	294
Der Ödipuskomplex und die Verdrängung	296
Der Ödipuskomplex als sozialer Übergang	301
Primitive Abwehrprozesse	303
Projektion und Introjektion	306
Elaborierte Abwehrprozesse	308
Generische Ich-Prozesse	311
Ein Schema optimaler Entwicklung	313
Die Ich-Entwicklung	315
Dialektik des Ichs	317
Die Entwicklung der Weltbezüge	319
Das Selbst als Metawelt	321
Pathologie der Entwicklung	324
Selbstverwirklichung?	325
Seelische Gesundheit und Bildung	327
<b>8 Zur Psychologie des moralischen Subjekts</b>	<b>329</b>
Moralisches Handeln	329
Das moralische Selbst	331
Das moralische Handeln und die Ethik	333
Kritik von Utilitarismus und Kantianismus	334
Eine Ethik der Erhabenheit	336
Die Begründung der moralischen Prinzipien in der Handlung	338
Die Erfahrung des Moralischen im Mitleid	340
Moralischer Konflikt	342
Die Konstruktion des Moralischen	344
Vom Mitleid zur Gerechtigkeit	348
Autonomie und Heteronomie in der moralischen Entwicklung	350
Moralische Selbstentlastung	353
Moralische Empörung	358
Der tragische Mensch	361
Die Unterdrückung des moralischen Empfindens	363
Der barmherzige Samariter	365
Begrenzte Moral	367
<b>9 Psychologie der moralischen Erziehung</b>	<b>370</b>
Revision des cartesianischen Subjektbegriffs	371
Kritik des mechanistischen Erziehungsbegriffs	372
Der Standpunkt der Gerechtigkeit	375
Wider die Gradualisierung der Moral	380
Soziomoralische Perspektiven	382

Zur Soziologie der moralischen Entwicklung	384
Wie trivial ist Kohlbergs Entwicklungsschema?	386
Kohlberg und das Selbst	389
Das missverstandene Handeln	390
Kohlbergs Bedeutung	393
Bessere Menschen?	394
Gilligan und die Dialektik der moralischen Prinzipien	396
Selbstlosigkeit?	399
Soziale Komplexität und moralische Prinzipien	403
Erfahrungen in Gemeinschaften und Freundschaften	406
Wie ist Erziehung möglich?	409
Erziehung und Entwicklung	413
Die Wirksamkeit der moralischen Erziehung	415
Induktiver Erziehungsstil	417
Kontrolle	420
Rückblick auf die pädagogische Tradition	423
<i>Literaturverzeichnis</i>	428
<i>Nachweis der Mottos</i>	465
<i>Namenregister</i>	466
<i>Sachregister</i>	473